

# **Es ist höchste Zeit, die Gefährdung von Entwicklungsländern durch CO<sub>2</sub>-Vorschriften zu beenden**

geschrieben von Chris Frey | 25. August 2025

**Vijay Jayaraj**

Stellen Sie sich die Ironie vor, eine Substanz als „gefährlich“ zu kennzeichnen, nur um dann festzustellen, dass die wahre Gefahr nicht in der Substanz selbst liegt, sondern in ihrer Verteufelung. Genau das ist der Fall bei Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), das falsch dargestellt wurde, um weltweit eine selbstmörderische Energiepolitik zu etablieren.

Im Jahr 2009 veröffentlichte die US-Umweltschutzbehörde (EPA) ihre Gefährdungsfeststellung [Endangerment Finding], in der CO<sub>2</sub> als Schadstoff eingestuft wurde – zwei Pfund davon atmet jeder von uns täglich aus. Damit wurde die bürokratische Grundlage für weitreichende Vorschriften geschaffen, die darauf abzielen, die Nutzung fossiler Brennstoffe zu eliminieren, ein Ziel, das im Widerspruch zu den gesellschaftlichen Gütern einer zuverlässigen Energieversorgung und Wohlstand steht.

Indem CO<sub>2</sub> als dominierender Faktor für den „gefährlichen“ Anstieg der globalen Temperaturen in den letzten Jahrzehnten angesehen wurde, verwandelte die Gefährdungsfeststellung ohne wissenschaftliche Grundlage ein Spurenelement in der Atmosphäre – das für die Photosynthese und die landwirtschaftliche Produktivität unerlässlich ist – in ein Objekt staatlich sanktionierter Feindseligkeit.

Diese regulatorische Korruption markierte den Beginn dessen, was nur als Instrumentalisierung der Umweltpolitik gegen Energiesysteme auf Basis von Kohle, Öl und Erdgas bezeichnet werden kann, die seit dem 19. Jahrhundert Milliarden Menschen aus der Armut befreit haben.

Eine [Studie](#) des US-Energieministeriums (DOE) vom Juli mit dem Titel „A Critical Review of Impacts of Greenhouse Gas Emissions on the U.S. Climate“ (Eine kritische Untersuchung der Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das Klima in den USA) widerlegt jedoch diesen Unsinn. Das Dokument wurde von einem Team unabhängiger Wissenschaftler mit unterschiedlichem Hintergrund verfasst und kommt zu dem Schluss, dass „die durch CO<sub>2</sub> verursachte Erwärmung wirtschaftlich möglicherweise weniger schädlich ist als allgemein angenommen und dass übermäßig aggressive Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels sich eher als nachteilig denn als vorteilhaft erweisen dürften“.

Nach dieser umfassenden Analyse schlug EPA-Sekretär Lee Zeldin vor, dass

seine Behörde die Gefährdungsfeststellung aufheben solle. Für alle, die die Nachrichten verfolgen, ist bereits offensichtlich, dass die derzeitige US-Regierung den Kurs der Energiepolitik geändert hat, indem sie die destruktive Anti-Fossil-Brennstoff-Haltung der vorherigen Biden-Regierung aufgegeben hat. Die Aufhebung der Gefährdungsfeststellung könnte den Todesstoß für eine „grüne“ Manie bedeuten, welche die Welt Billionen von Dollar gekostet hat ohne jeden Nutzen.

Für Entwicklungsländer stellt sich die Frage, ob ihre Regierungen weiterhin die CO<sub>2</sub>-Hysterie tolerieren werden, welche die heimischen Volkswirtschaften wie eine Boa Constrictor erstickt. Wie lange noch werden ärmere Länder unter Klimapolitik leiden, die in UN-Büros ausgearbeitet und Dörfern ohne Strom auferlegt wird?

Grünenergie-Fahrzeuge – wie das Pariser Abkommen und die Netto-Null-Ziele – wurden im Namen des Klimaschutzes gefördert, haben jedoch das Wachstum sabotiert, den industriellen Fortschritt gebremst und die Armen bestraft. Von der rücksichtslosen Verhinderung von Projekten zur Erschließung fossiler Brennstoffvorkommen bis hin zum marionettenhaften Verhalten von Gesetzgebern, die von den Vereinten Nationen und dem Weltwirtschaftsforum vorgegebene Richtlinien rezitieren, sind die Spuren der grünen Agenda überall zu finden.

Zu den Projekten, die unter den Anti-Kohlenwasserstoff-Kreuzrittern gelitten haben, gehören eine 1.445 Kilometer lange Pipeline zum Transport von Rohöl von Uganda nach Tansania, zwei südafrikanische Offshore-Erdgasförderblöcke, ein 700-Megawatt-Kohlekraftwerk in Kenia und ein 20-Milliarden-Dollar-Projekt für Flüssigerdgas in Mosambik.

Die Kosten für Klimaregulierungen sind ruinös. Wie der DOE-Bericht feststellt, übersteigen die exorbitanten Kosten, die mit Maßnahmen wie Vorschriften für Elektrofahrzeuge, Zielen für erneuerbare Energien und Vorschriften für Haushaltsgeräte verbunden sind, sogar die künstlich aufgeblähten „sozialen Kosten von Kohlenstoff“, die vom Klimaindustriekomplex als Teil seiner Pseudowissenschaft propagiert werden. Grüne Programme sind ein peinlicher Misserfolg jeder rationalen Kosten-Nutzen-Analyse.

In Bezug auf die tatsächliche Umweltverschmutzung in der Dritten Welt trifft die jüngste Klimabewertung des DOE eine längst überfällige Unterscheidung, die von den Mainstream-Medien und Bürokraten seit Jahren ignoriert wird. Sie weist zu Recht darauf hin, dass CO<sub>2</sub> kein Schadstoff im traditionellen, gesetzlich definierten Sinne ist: „CO<sub>2</sub> unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den sogenannten Luftschadstoffen. Es hat bei der derzeitigen Konzentration keinen Einfluss auf die lokale Luftqualität und keine toxikologischen Auswirkungen auf den Menschen.“

Jetzt ist es an der Zeit, dass die politischen Entscheidungsträger in den Entwicklungsländern aufhören, Pflanzennahrung als Staatsfeind Nummer eins zu behandeln, damit ihre Gesellschaften die Vorteile von

Energieressourcen nutzen können, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll sind.

Ihre Volkswirtschaften können nicht länger warten, um die CO<sub>2</sub>-bedingten Beschränkungen für die Energieerzeugung und -nutzung aufzuheben, da sie nicht über die finanziellen Polster reicherer Nationen verfügen. Die negativen Auswirkungen der Politik gegen fossile Brennstoffe sind bereits offensichtlich, und es sind Veränderungen erforderlich, um weiteren Schaden zu vermeiden.

*This commentary was first published by [Townhall](#) on August 16, 2025.*

*Vijay Jayaraj* is a Science and Research Associate at the [CO<sub>2</sub> Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

Link:

[https://wattsupwiththat.com/2025/08/20/time-to-stop-endangerment-of-developing-economies-with-CO<sub>2</sub>-regulation/](https://wattsupwiththat.com/2025/08/20/time-to-stop-endangerment-of-developing-economies-with-CO2-regulation/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE